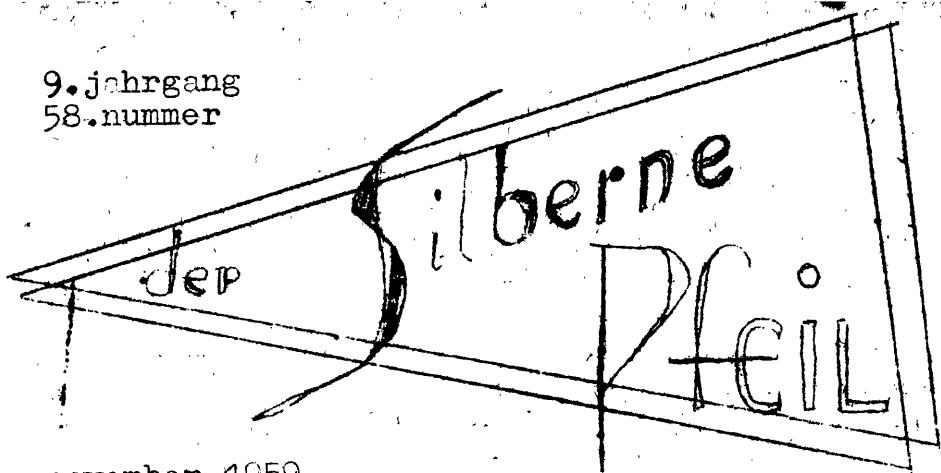


9. jahrgang  
58. nummer



november 1959



neudeutschland  
amberg



new-german-boys?

Wußtest Du schon . . .

- ... daß sich im Musikzimmer wieder etwas tut? Eine New-german-band ist gegründet worden. Zu den vorhandenen Instrumenten ( piano, gitarren, schlagzeug, washboard, ukulele) fehlen uns noch: schlagbaß, saxaphon, klarinette, trompete. Kannst Du eines dieser Instrumente spielen?
- ... daß das Gauthing Armin Zenglein als neuen Gaugraf wähle und Herrn Kaplan Franz Herz als Gaukaplan bestimme? Wolfgang Segerer ist Gaukämmerer. Hornet wurde für Ostorn beschlossen? Klasse: Knappentreffen in Speinshart, 6. Klasse: Grundexercitien in Schloß Spindelhof, 7. Klasse: Jungnittertreffen in Spindelhof, 8. Klasse: Aufbaexercitien in Spindelhof, für alle Führer des Gaus: im November Führertreffen in Leuchtenberg.
- ... daß der angekündigte Schachkurs für Anfänger am 29. November 59 im Ziegelator um 1/2 11 Uhr (vormittag natürlich!) beginnt?
- ... daß die Teilnehmer am Gitarrenkurs des KJR brieflich vom Beginn in Kenntnis gesetzt werden?
- ... daß inzwischen bereits zwei Fähnlein (Wal-lenstein und Siegfried) 4.80 für ein Leucht-turm Abonnement gesammelt haben? Ein Anlaß auch in Deinem Fähnlein damit anzufangen!
- ... daß es höchste Zeit wird für die Nikolaus-abende die poetische Ader und Schreibma-schine in Wirkung treten zu lassen?
- ... daß in den Opfergängen für das Bischof Wittler Heim erst 87 DM bei 170 Gruppen-mitgliedern eingegangen sind?
- ... daß nach einer respektablen Arbeit in der Gruppe ( in letzter Zeit: tönendes Bildband, Werkheft "Vom Wölfling zum Ritter, Führertref-fen) nun "Unsere" Abiturienten Amberg verlas-sen haben? Sie wohnen jetzt: Armin Zenglein, Dieter Schaffner beide: WÜRZBURG Mergentheimertstraße 60a. Gerd Lobenhofer, MÜNCHEN, Kur-fürstenstraße 9, bei Pfeiffer.



## DAS 5 GRUPPENTHING TAGTE am 15. 11. 1959:

Die Beschlüsse des Gruppenthings (Es setzt sich zusammen aus der Gruppenführung, den Fähnleinführern und Fähnrichen der in Frage kommenden Jungen und wenigstens zwei weiteren Jungführern), fußen auf folgenden Punkten der amberger Gruppenordnung:

(I) Wer ein Vierteljahr hindurch mehr als ein Viertel der Pflichtveranstaltungen versäumt.

(II) Wer nach mehrjähriger Probemitgliedschaft bis Ende der 3. Klasse nicht Jungknappe und bis 8. Dezember der 6. Klasse nicht Knappe geworden ist. Wer den vom Gruppenthing gesetzten, letzten Termin versäumt, oder die Prüfung nicht besteht, scheidet aus der Gruppe aus.

(III) Wer in der Öffentlichkeit gegen das Hirschbergprogramm verstößt und so das Ansehen der Gruppe schädigt. Besonders folgende Stellen des HBP fallen in Betracht:

a) "Sinn für Natürlichkeit", der sich zeigt:

1. In einfachen und harten Leben,
2. In Wahrhaftigkeit, Zucht und Streben nach Sauberkeit an Leib und Seele.
3. Im Sieg über die Sucht nach Genußgiften und Schundlektüre.

b) "Wille zur Tat" Es können wache, tätige und selbstständige Menschen auf die Dauer zum Bund gehören. Jeder Neudeutsche ist zu bestmöglichen Leistungen in Schule, Beruf, Familie, Bund + öffentlichem Leben verpflichtet.

c) "Wille zur Gemeinschaft", er bedeutet u. a.:

Kameradschaft und Gefolgschaft in der Gruppe und Bund, besonders gegenüber den Führern.

Wer aus der Gruppe ausgeschlossen ist, kann erst nach einer angemessenen Frist, deren Dauer die Gruppenführung festsetzt, wieder aufgenommen werden. Worauf zu achten ist:

Der Beitrag ist in den ersten Tagen des Monats an den Fähnleinkassier zu entrichten. Bis zum 10. jeden Monats werden die Fähnleinbeiträge an den Gruppensäckelmeister weitergeleitet. Wer bis zum 9. d. M. aus Schlämperei seinen Beitrag noch nicht entrichtet hat, ist bis zur Begleichung seiner Schuld von der Be-

### Junggruppe:

Zur Jungknappenprüfung werden zugelassen:

Tilch (Rogenhofer 2.Kl.HG).Löw,Kallmünzer,  
Zinkl,(Fähnlein Gral 3.Kl.HG).Feigl,Schmidt,  
Wanniger,Hermann.(Fähnlein Volker 3.Kl.OR)  
Wehner,Kroha,Gürtler (Wagner 3.Kl.OR).

Wenn sie in die Gruppe aufgenommen werden wollen,müssen Koll, Glombek, Selig, Meckl, Wiesner, Senft, Franke, Deuringer und Krischke die Gemeinschaftsmesse regelmäßig besuchen.

Weich Rainald wird gemahnt zu diszipliniertem und regelmäßigerer Teilnahme am Gruppenleben.

### Mittelgruppe:

Zur Knappenprüfung werden zugelassen:

Oberndorfer,Salzel,Sparrer,Strobel (Fähnlein Parzival 5.Kl.OR)Frauendorfer Paul,Weiß,Wild,  
(Fähnlein Lohengrin 5.Kl.OR)Zeller,Lengsfeld,  
Rogenhofer,Huber,Schröpfer,Wähler,(Fähnlein Siefried 5.Kl.HG/DG)

Reichhardt,Frauendorfer Walter Hinn,Schmidt A.  
Pauly,Hunder,Max,Schindler (Fähnlein Roland 6.Kl.OR/HG)

Walz wird an der Fähnleinrunde nur nach Maßgabe siones Gemeinschaftsmessbesuches teilnehmen.

Groher(bisher"Wilde Horde")gehört jetzt zum Fähnlein"Dietrich von Bern"(Zeller 4.Kl.HG)

Remdisch muß aktiver am Gruppenleben teilnehmen, wenn er aufgenommen werden will.Markl,Wein werden verwarnt wegen mangelnder Teilnahme am Gruppenleben.Ibler muß nach zeitweiligem Ausschluß entgültig aus der Gruppe ausscheiden,weil er zu wenig am Gruppenleben teigegenommen hat.

### Obergruppe:

Zur Knappenprüfung wird Kiener zugelassen.Frauendorfer wird wegen mangelnder Teilnahme am Gruppenleben verwarnt.Von der Gruppe ausgeschlossen werden,Kurke weil er zu wenig am Gruppenleben teigegenommen hatte,und Zahn wegen Verstoßes gegen das Hirschbergprogramm in der Öffentlichkeit.  
(III a)2 u.3) nachdem er auf Grund des letzter Gruppenthings das Abzeichnen ablegen mußte.

Reportage des Monats:

Im Fiat 600 steuerte H.H. Ostertag die Führung des Hirschberggrünes, StR Merz und Maya groß zum Treffen nach Leuchtenberg. Beifahrer: Ebbe Hunder, Deutschland.

Erst bei Hirschau bemerkte man das Fehlen der Dias für das "Tönerde Bildband" über die Dolomitenfahrt. Und zurück ging's mit Karacho, um im Heim die Bilder zu holen.

Wie Augenzeugen berichten möchte das bei der Geschwindigkeit, die an die Lichtgeschwindigkeit beträchtlich rankom nicht viel aus.

Für den Rückweg zog es Herr Kaplan vor, an den von der Dolomitenfahrt geschulten Rennfahrer Stix seinen Platz abzutreten.

Keine Haftung!

Die Führung des HG bzw. ihr Teil davon beliebten, sich gegen Zahlung von nicht zu verachtenden Goldsummen nach Leuchtenberg bringen zu lassen. Beförderungsunternehmen: Fiat - Betrieb - Huber. Als Fahrer fungierte Herr Huber sen., geschäftliche Leitung: Huber jun. (Adi).

Als Befördert werdende treten in Aktion: Gerd Roggenhofer (oder auch Rogge)

Metz, Vertreter für Führertreffen und Adi.

Mittelungen ohne Gewähr!

# RUND um das

## FÜHRERTREFFEN

in Leuchtenberg

Teilnehmerzahl: 51 Mann. Großkontingent:

Amberg mit 23-Knaben. Prominentester Gast: Klaus Sturm, seines Zeichens Bayernmarkleiter. Referenten: Armin Zenglein mit "heißen eisen" Bullo Schaffner mit Selbstbekenntnissen, Kaplan Merz religiöser Nahrung liefernd u. a.

"Fahre sicher und bequem mit der neuen Bundesbahn" Oder auch nicht. Von Bequemlichkeit ist bei dem Museumsstück, das auf der Strecke AMBERG

mit 14 Mann beladen kratzte Herr Rössner mit seinem VW die Kurven von Leuchtenberg nach Amberg. Da passen ohne weiteres noch 5 Mann rein" das ist Gandis Stimme aus dem Kofferraum des Kleinbusses, in dem er und sein Fähnleinmitglied Peter sind.

Mit dem Wagen eines Bekannten kamen Wagner Peter, Rehlein, Kasimir und Schütz Bullo in der DJH an. Außer einigen Quetschungen ist von der nichts zu berichten, Höchstens noch das sie bereits 3. Stunden vor Beginn ankamen.

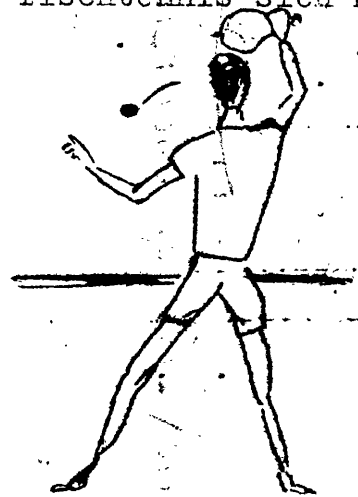
SCHWAND-DORF kaum die Rede, und die Sicherheit bei dem Zug

reit ist stand (de stigen!) nahezu

TISCHTENNISVERGLEICHSKAMPF

"Wilde Horde.": "Volker"

Im Zuge des Fähnleinwettkampfes gegen die Mosala erfrechten sich jene auch in Tischtennis sich mit uns zu messen. Sicher gedachten sie den Sieg des Vorspiels auszubauen, über den jedoch unser Chronist sich ausschwiegt (zum Teil ist er zu faul, zum anderen Teiltut er es im Interesse der Fähnleihre) Um 13.30Uhr NDZ (d.h. also um 14<sup>00</sup>) geht es auf in den Kampf. Ort der Handlung: TTC-ND Saal im Marienheim. Folgende fünf Mann konnte ich mit Mühe und Not zusammenkratzen, um sie in das Gefecht zu stoßen: Heinz Bucella, Rainald Weich Herrmann Wanniger, Karlheinz Strobel und einen gewisser Pegasus, mich selbst. Nachdem Mose der Mannschaftsführer der Gegner sich fachgerecht zu den Mannschaftsblöcken Zugang verschafft hatte konnte das erste Spiel beginnen: Frey : Peter. Die präsenrierte Rechnung lautete: Frey wegen zu großer Nervosität zweimal zusammengeteischt! Einige Mosler die bereits den Sieg feiern wollten, in Wirklichkeit aber nichts zu suchen hatten stören den Spielverlauf enorm. Bis zum großen Schaukampf der Führer geht es immer hin und her. Einmal gewinnen wir einmal sie. Mucksmäuschenstill folgen alle dem Kampf. Doch da ich weniger als Mose an das "düstere Element" gewöhnt bin muß ich ihm bei der hereinbrechenden Nacht den Sieg lassen. Jetzt bequemen wir uns in das Neon beleuchtete Spielzimmer des Heims, setzten das Turnier fort und gewinnen ganz knapp.



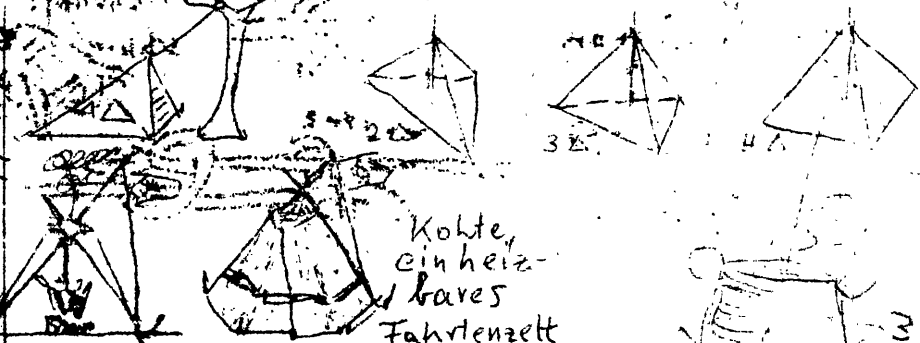
peg/sus

Anmerkung der Redaktion: Falls den Mosler die Ausführungen zu subjektiv sind - so gebe eine Chronik

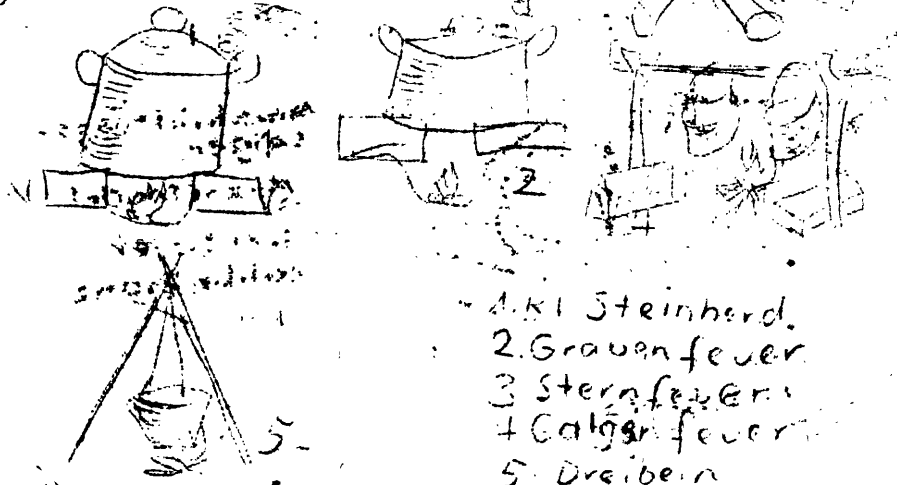
Ausscheiden, locken und für die Vögel und für die Knappung aufheben

# FAHRT UND LAGER

a) Zeltbau mit Dreieckszeltbahnen



b) 5 Kochstellen



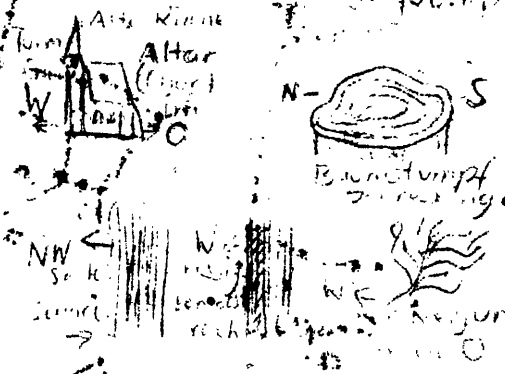
1. Kl Steinherd
2. Grauenfeuer
3. Sternfeuer
4. Galgenfeuer
5. Dreibein

Fahrtengerichte

Jeder Mann eine Wurst am Spieß braten, Kartoffel kochen, Briesbrei und Kakao zubereiten

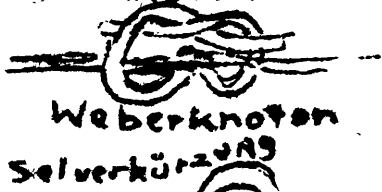
Außerdem noch 3 beliebige Fahrtengerichte mit Mengenangabe für 5 Mann

Orientierung ohne Kompaß

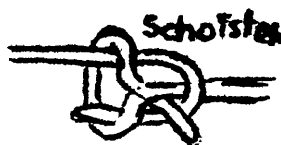




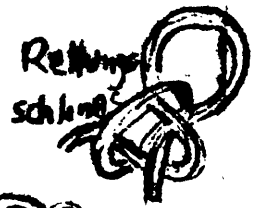
# Knoten



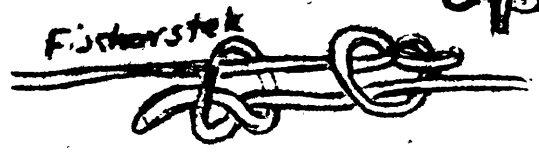
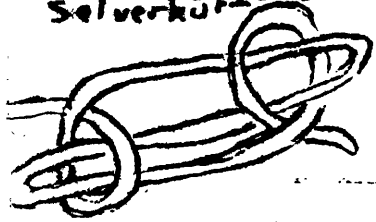
Weberknoten  
Selverkürzung



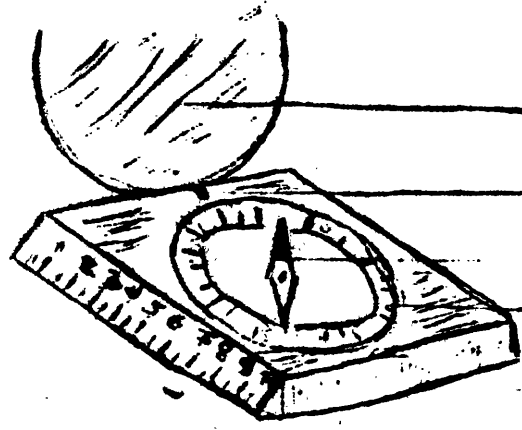
Schlotstek



Reifknoten  
schling



Fischerstek



Spiegel

Marschrichtungs-  
zeiger

Magnetnadel

drehbarer  
Zahlenkranz

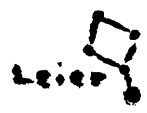
# Sternbilder



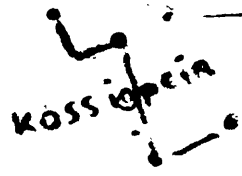
Kleiner  
Bär



Großer  
Bär



Leier



Kassiopeia

Ausschneiden,  
aufheben für die  
Wölflings- und  
Knappenspielen.  
Wird lau-  
fend fortge-  
setzt!

## Neue "Berge" erwarten uns.

Während die Einen schon in ihre Appartements eingewiesen werden und sich in der Casa missionaria häuslich einzurichten beginnen, verfährt Kare zähneknirschend Liter von Benzin in den Bergen rings um den Gardasee und es ist reiner Zufall, daß er nicht eine "südliche Nacht" im Straßengraben zuzubringen hat. Auch More, der sich im gepflegtem Italienisch (mit leichtem oberpfälzischen

Akzent) nach dem Weg erkundigt, erntet außer freundlichem Lächeln und verständnislosen Kopfwackeln nicht sehr viel.

### Ja, ja der Wein ist gut...

Für alle ausgestandenen Mühen werden wir jedoch geradezu grandios entschädigt, zuvor müssen wir jedoch unsere Namen ablegen und dero italienische Bezeichnungen annehmen und von da ab Barbieri, Piccolomini, Vespucci und Pietro und Luigi heißen. Was oben erwähnte Entschädigung anlangt, so handelt es sich hier um jene üppige Tafel, die uns durch sämtliche italienisch - varonischen Tage und Nächte (ja, ja - auch im Traum) begleiten sollte. Fürs erste blieb uns ganz kurz die Spucke weg (doch dieses gab sich rasch) - wie der geschätzte Leser sicher errät, handelt es sich hier um den Anblick (nicht einer italienischen Schönheit) den bereits oben erwähnten "Berge", die es unter Aufbietung sämtlicher Reserven zu bezwingen galt. Wie nicht anders zu erwarten machten wir unserem Vaterland alle Ehre und blieben trotz verzweifelter Anstrengungen der Küche und des Klosterkellers stets Herren der Lage. Darüberhinaus waren wir jedoch um ehrlich zu sein, in unserer Aktivität leicht eingeschränkt, der rote Chianti, zu jeder Mahlzeit serviert tat ein übriges um die tapferen Krieger in apathische Lethargie zu stürzen. Unter diesen Umständen war es bodenloser Leichtsinn, gegen den Klostersnachwuchs zu einem Fußballmatch anzutreten von dem zweistelligen Ergebnis schweigt des Sängers Höflichkeit. Bei dem Bad im Lago di Tenno konnten

wir zwar den Dreck den wir uns bei der Schlamm-  
schlacht um das "runde Leder" zugezogen hatten  
runterwaschen, nicht jedoch die fürchterliche  
Schande dieser Niederlage, die nahezu bodenlos  
war. Nur "il barone" lachte sich ins Fäustchen  
und manipulierte sein aristokratisches Spiel-  
höschen in das Gepäck von Altvater Moore. Letz-  
terer reagierte mit gewohnter Blitzesschnelle  
(ja, - was is den dös?) und ersterer stotterte  
schamrot Entschuldigung über Entschuldigung  
(Mensch, Moore, du Weihnachtsmann ...)

### Kämping, Kalbskopf und Schelati

Nach Limone am Westufer des Gardasees führen wir  
minus eins (Elmer von Kupke ließ sich entschuldi-  
gen, dringende Geschäfte hielten ihn anderorts  
fest) am anderen Tage. Eine Idylle deutscher Cam-  
pingkultur, zahllose auf Luftmatratzen in der Sonne  
bratende Landsleute, Kofferradios und "last not  
least" ein mörderisch stinkender Kalbskadaver,  
das sind unsere Eindrücke und eilends begeben  
wir uns fort, an einen anderen, besseren Ort. Die  
ganz Schnellen nehmen einen Dampfer nach Mal-  
cesine an der anderen Seeseite. Zu Fuß, beklei-  
det mit eben erstandenen Holz "pantaletti", die  
vortellen wegen ihres höllischen Geklappers so  
interessant sind, hatscht der Reisegesellschaft  
2. Teil durch das friedlich schlummernde Lamone  
(man halt dort Sieste) der nächstbesten Kaimauer-  
zu, wo man sich dann zwei Stunden lang intensiv  
im Sinne der Italiendischen Lieblingsbeschäfti-  
gung dem "dolce far niente" betätigte. Zwei Stun-  
den taten wir absolut nichts und hie und da ein  
oben Schleck aus der vorsorglich mitgeführten  
Chiartifflasche. (Wird nachstens fortgesetzt)

der monatlich erscheinende "SILBERNE PFEIL" ist  
die Zeitschrift der Gruppe "Schweppermann" Amberg,  
im Bund Neudeutschland. Mindestauflage: 220  
Redaktion: Fähnlein "Siegfried" (5. Kl. HG/DG)  
Chefredakteur: Maya Honel (70R)  
Gestaltung und Druck: Maya, Uli Wähler, Reinhard  
Schröpfer und Metz Lengsfeld.

Zuschriften an: Werner Honel, Amberg, Knappenweg 6